

Entwurf des Fachhochschulplanes 2010/11 – 2012/13

Stellungnahme der Österreichischen Universitätenkonferenz

13. August 2010

Die Österreichische Universitätenkonferenz (uniko) dankt für die Übermittlung des Entwurfes eines Fachhochschulplanes 2010/11 – 2012/13 und merkt dazu grundsätzlich Folgendes an:

Aus Sicht der uniko fehlt dem Fachhochschulplan eine nachvollziehbare Einbettung in ein Gesamtkonzept für den tertiären Bildungsbereich. Die Fachhochschulen entwickeln sich ja nicht unabhängig von den anderen Segmenten im tertiären Sektor; es bedarf daher einer Klärung sowohl der künftigen Aufgaben und Profile dieser Institutionen im Kontext der Universitätsentwicklung als auch der Frage, wie offenkundige Systembrüche (Hochschulzugang, Finanzierung) zwischen den einzelnen Sektoren in Zukunft behoben werden können.

Gleiches gilt für die Ausbauplanung im Fachhochschulbereich: Eine Festlegung zusätzlicher Studienplätze kann sinnvoll wohl nur unter Berücksichtigung der Überlastprobleme im Universitätsbereich und der auch hier stark steigenden Nachfrage nach Studienplätzen erfolgen. Die uniko weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass die aktuelle Budgetpolitik des Bundes im Bereich höherer Bildung und Forschung den Zielsetzungen im Regierungsprogramm keineswegs Rechnung trägt. Die Bundesregierung ist aufgefordert, ihr eigenes Programm ernst zu nehmen und die erforderlichen Mittel auch bereit zu stellen!

Auch der uniko ist die Durchlässigkeit des Bildungssystems ein Anliegen. Um diese zu fördern, wäre aber nach internationalem Vorbild vorrangig die Autonomie der Institutionen (Universitäten, Hochschulen) zu stärken. Die Universitäten und Hochschulen müssen die Möglichkeit haben zu entscheiden, unter welchen Voraussetzungen die Aufnahme von Studierenden in ein bestimmtes Studienprogramm erfolgen kann. Auf dieser Basis kann eine universitätsautonome Weiterentwicklung der Studienberechtigungsprüfung erfolgen und damit der Zugang zu höherer Bildung verbreitert sowie der Zugang zu Doktoratsstudien mit internationalen Gegebenheiten kompatibel gestaltet werden.

Univ.Prof. Dr. Hans Sünkel e.h.

Präsident